

Berlin, 5. Oktober 2022

Liebe Schülerinnen und Schüler der Lietzensee-Grundschule,

jetzt kommt ein langer Brief von mir und das erste im Brief ist eine BITTE: Wenn ihr irgendetwas nicht versteht, fragt eure Lehrerinnen und Lehrer! Das ist wichtig, ich möchte, dass ihr alle meinen Brief gut versteht!

Bestimmt fällt euch allen auf, dass an unserer Schule, wie auch an fast allen anderen Schulen, die ich so kenne, die Sprache, mit der ihr euch begegnet, immer mieser wird. Manchmal ist sie richtig böse, unhöflich und ganz oft ist sie verletzend. Wir Erwachsenen an der Schule, also eure Lehrerinnen und Lehrer, eure Erzieherinnen und Erzieher, unsere Sekretärin Frau Weisselberg, unsere Essensausgabefrauen und ich, wir alle bemerken das ganz deutlich und sind auch ziemlich traurig darüber.

Wir – ich spreche jetzt mal für alle Erwachsenen – sind sicher, dass ihr das mindestens so doof findet wie wir. Und: Wir wollen das nicht mehr. Sprache kann so gemein und fies sein, dass sie traurig macht. Es hilft auch nicht, wenn der andere sagt, dass er das gar nicht so meint.

Jetzt sagen wir: SCHLUSS DAMIT! Und: ÜBERLEGEN VORM SPRECHEN! WIR WOLLEN DAS ANDERS HABEN!

Damit das gelingen kann, müssen wir alle zusammenarbeiten, jede Klasse für sich und auch jede Hortgruppe und dann gelingt uns das.

Zuerst möchte ich, dass ihr in eurer Klasse einmal sammelt, was es so an miesen Wörtern, Sprüchen und Sätzen gibt, die in eurer Klasse benutzt werden, manchmal auch in anderen Sprachen als deutsch. Das nennen Erwachsene, den Ist-Zustand ermitteln. Man braucht das, um zu wissen, was anders werden soll und um später zu sehen, dass es besser geworden ist. Diese Liste hätte ich auch gerne von euren Lehrerinnen und Lehrern, damit ich weiß, was ihr alle so gesammelt habt.

Ihr könntet verletzende oder beleidigende Wörter geheim oder im Klassengespräch auf einem Poster sammeln. Dann sprecht ihr darüber und könnt sagen, warum diese Art der Sprache

nicht schön ist. Falls ihr ein Poster macht, streicht gemeinsam durch, was die Mehrheit mies findet und packt das Poster erstmal weg.

Als nächstes überlegt ihr zusammen, was ihr anstatt der doofen Wörter und Sätze eigentlich viel besser finden würdet. Das könnt ihr bestimmt am besten im Klassengespräch sammeln, vielleicht auch auf einem Poster – dieses könnte aber im Klassenraum hängen! Nehmt euch als Klasse vor, das durchzuhalten und überlegt gemeinsam was passieren soll, wenn jemand sich nicht daran hält. Nach einer Woche wird dann mit eurer Lehrerin und eurem Lehrer geschaut, wie gut das geklappt hat.

Übrigens: Achtet darauf auch, wenn mal keine Lehrerin oder Lehrer, wenn keine Erzieherin oder Erzieher dabei sind. Damit meine ich den Pausenhof, die Mensa, das Treppenhaus, die Sportumkleide, die Toilettenräume oder andere Orte und Momente, wenn kein Erwachsener dabei ist. Ihr könnt sagen, wenn es doch passiert ist, das ist schließlich eine Schulaktion und alle müssen sich sehr bemühen, sich daran zu halten.

Nach zwei Wochen schaut ihr wieder, wie gut das klappt und so geht es immer weiter.

Wenn ihr mitmacht, schaffen wir das!

Viele Grüße und auf gutes Gelingen!

Frau Kattein-O'Hara,